

REALInfo Dez 2009

EURIBOR 1M 0,487% vom 17.12.2009	LIBOR 1M 0,113% vom 17.12.2009	EURIBOR 3M 0,715% vom 17.12.2009	LIBOR 3M 0,252% vom 17.12.2009
EUR/CHF 1,512 vom 16.12.2009	EUR/USD 1,457 vom 16.12.2009	EURIBOR 12M 1,246% vom 17.12.2009	3-Y SWAP 2,190% vom 17.12.2009

(Quelle: www.kursinfo.bankaustria.at, www.oberbank.at)

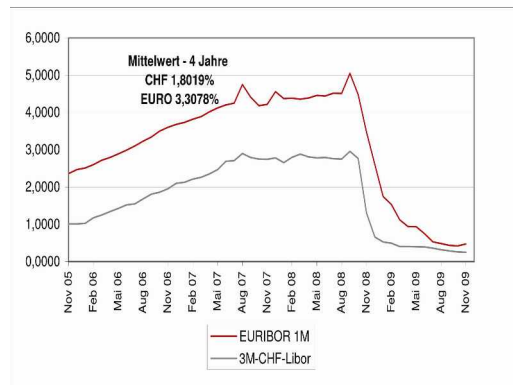
Sehr geehrte InteressentInnen,
mit unserem letzten REALInfo für dieses Jahr, möchten wir uns für Ihre Treue bedanken und Ihnen ein schönes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünschen.

Geldpolitik EURO-Land

Mit der Wirtschaft 2010 geht es im Euro-Raum nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank (EZB) schneller aufwärts als gedacht. Die Experten der EZB haben ihre Prognosen für das Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr von 0,2 % auf 0,8 % deutlich angehoben. Trotz der Erholung der Konjunktur gab der Notenbank Präsident Trichet keine Hinweise auf eine Zinswende. Er betonte, dass der aktuelle Zinssatz angemessen bleibe. Niedrige Zinsen verbilligen Kredite für Firmen und Verbraucher und sollen die Wirtschaft anschieben. Die meisten Volkswirte erwarten eine Zinserhöhung erst in der zweiten Jahreshälfte 2010. (Quelle: www.derstandard.at vom 03.12.09: EZB hebt Wachstumsprognose deutlich) Bei ihrer Sitzung am 03.12.2009 hat die EZB somit wie erwartet ihren Leitzins unverändert belassen. Der Leitzins für den Euroraum liege weiterhin bei 1%, teilte die EZB mit. Damit liegt der Leitzins weiterhin auf dem tiefsten Niveau seit Gründung der europäischen Währungsunion im Jahr 1999. Seit dem Höhepunkt der Finanzkrise im Herbst 2008 hat die EZB das Zinsniveau um insgesamt 3,25 Punkte reduziert. Zuletzt hatte sie den Leitzins im Mai um 0,25 Punkte gesenkt.

(Quelle: www.wirtschaftsblatt.at vom 03.12.09: EZB belässt Leitzins wie erwartet bei 1,0 Prozent)

Entwicklung 3Monats-Libor CHF u. EURIBOR seit 2005



Devisen News – Schweizer Franken

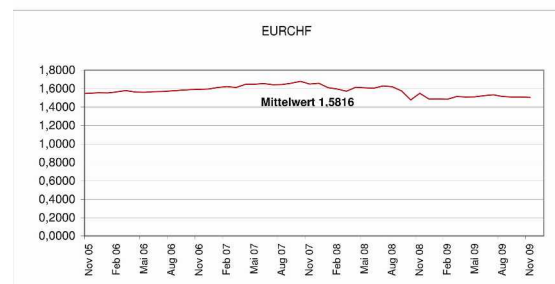
Die Schweizer Nationalbank (SNB) nimmt angesichts der konjunkturellen Aufhellung die im März eingeführten unkonventionellen Maßnahmen teilweise zurück.

Anleihen privater Schuldner wollen die Schweizer Währungshüter in Zukunft nicht mehr kaufen. Eine Aufwertung des Franken gegenüber dem Euro will die SNB in Grenzen zulassen. Wie es in der geldpolitischen Lagebeurteilung am 10.12.2009 hieß, wird die SNB jedoch nicht mehr einer generellen, sondern nur noch einer übermäßigen Aufwertung des Franken zum Euro entgegenwirken. An ihrer Niedrigzinspolitik hält die SNB dagegen vorerst fest.

Die Notenbank lässt ihren Leitzins weiterhin unverändert und strebt bei ihrem Referenzzins Dreimonats-Libor weiterhin 0,25 % an.

(Quelle: www.derstandard.at vom 10.12.09: Schweizer Leitzins unverändert)

Entwicklung Schweizer Franken seit 2005



Börsenausblick

Auch wenn das alte Jahr noch nicht ganz vorüber ist, kann man wohl schon sagen: die dramatische Erholung der Aktienmärkte hat sicherlich viele überrascht. Umso banger wird daher die Frage gestellt, ob die Rallye das derzeitige Tempo halten kann. In unserem Grundszenario für 2010 gehen wir davon aus, dass die konjunkturelle Erholung nächstes Jahr in jenen Weltregionen am stärksten ausfallen wird, wo die Bankenkrise am mildesten verlaufen ist. Daher sollten Schwellenländer und rohstoffgetriebene Wirtschaftsräume auch weiterhin überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten aufweisen. Demgegenüber werden die USA und das Euroland, die Epizentren der Finanzkrise, auf einen positiven aber unter dem Potenzial liegenden Wachstumspfad zurückkehren.

(Quelle: www.bankaustria.at vom 10.12.09: Börsekommentar - Banger Blick in die Zukunft)

Ihr persönliches Risikoprofil

In Zusammenarbeit mit der Gothaer Versicherung erstellen unsere Berater in einem persönlichen Gespräch für Sie ein individuelles Risikoprofil, in dem Ihre persönliche Situation (Einkommen, Familie, körperliche Konstitution etc.) erörtert wird, um Sie bestmöglich gegen existenzbedrohende Risiken abzusichern.

Fragen Sie sich doch einmal selbst, wer für sich Unfallinvalidität, Pflegebedürftigkeit, schwere Erkrankungen und Ableben durch Krankheit und Unfall ausschließen kann. Das kann niemand, denn jeder kann davon betroffen sein, wie die Statistik zeigt (Statistik der schweren Erkrankungen in Österreich/Jahr, Quelle APA 2008):

- ca. 36.000 Menschen erkranken an Krebs
- ca. 30.000 bekommen einem Herzinfarkt
- ca. 24.000 erleiden einen Schlaganfall
- ca. 8.000 Personen unterziehen sich einer Bypass OP
- ca. 5.000 erkranken an Multiple Sklerose
- ca. 4.800 erkranken an Parkinson

Die aufgrund dieser Erkrankungen entstehenden Kosten und Folgen – wie Erwerbs- und Berufsunfähigkeit, vorübergehender Verdienstausschlag, Pflegebedürftigkeit - werden durch die gesetzliche Versicherung nur dürftig abgedeckt.

Die innovativen Produkte der Gothaer Versicherung bieten Ihnen ein breit gefächertes Angebot zur Risikoversicherung. Das Leistungsspektrum reicht von der Hinterbliebenenversorgung im Falle des Todes über die Eigenvorsorge bei 46 schweren Krankheiten, Pflegebedürftigkeit oder Erwerbsunfähigkeit bis zur langfristigen Versorgung im Falle einer Berufsunfähigkeit. Eine qualifizierte Absicherung ist bereits ab einer Monatsprämie von EUR 35,-/Person möglich.

Geben Sie uns die erforderliche Zeit, damit wir Sie fachmännisch und kompetent analysieren und beraten können, denn wenn Ihnen oder einem Ihrer Lieben etwas passiert, dann sollte es wenigstens kein finanzielles Desaster geben und der Schaden so gering wie möglich gehalten werden. Genauere Informationen sowie eine Liste sämtlicher Risiken, die durch die Gothaer Versicherung versichert werden können, erhalten Sie bei Ihrem REALfinanz Berater.

(Quelle: Die Informationen zu „Ihr persönliches Risikoprofil“ wurden uns freundlich durch die Gothaer Versicherung zur Verfügung gestellt)

REALInfo Dez 2009

Seite 3

Service-Hotline

Für unsere Kunden haben wir ab sofort eine Service-Hotline eingerichtet, die bei Anruf die Möglichkeit bietet, innerhalb kürzester Zeit einen Beratungstermin bei einem unserer Berater zu erhalten.
Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 9.00 – 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 0664/485 37 31.

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Sie können unser Infoservice jederzeit unter office@realfinanz.at abbestellen.

Dieser Newsletter dient als zusätzliche Information für Kunden und Kooperationspartner der REALfinanz Vermögensberatung GmbH & Co KG. Schlussfolgerungen und Analysen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden/Kooperationspartner hinsichtlich Ertrag, steuerliche Situation oder Risikobereitschaft. Hinweise auf positive Entwicklungen in der Vergangenheit garantieren nicht eine solche in der Zukunft und sind keine Empfehlung eine bestimmte Anlagestrategie zu verfolgen. Obwohl die REALfinanz Vermögensberatung GmbH & Co KG ihre Informationen aus Quellen bezieht, die als vertrauensvoll und verlässlich eingestuft werden können, wird für die Vollständigkeit und Richtigkeit der wiedergegebenen Inhalte keinerlei Haftung übernommen. Dieser Newsletter ist weder ein Anbot, noch eine Einladung zur Anbotsstellung zum Kauf oder Verkauf von den im Newsletter genannten Produkten.

Firma: REALfinanz Vermögensberatung GmbH & Co KG
Rechtsform: Kommanditgesellschaft
Sitz: politische Gemeinde Vösendorf
Firmenbuchnummer: 319957 a
Firmengericht: Landesgericht Wr. Neustadt